

Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA) in der Corona-Pandemie

Die aktuelle Situation, mit all ihren Unwägbarkeiten und Herausforderungen, bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die Arbeit in der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie.

Das abgestimmte, gut koordinierte Vorgehen innerhalb der GDA ist gerade jetzt in der Krise und der Zeit danach besonders wichtig, um die Betriebe zu unterstützen und um die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten bestmöglich zu schützen. Gerade in Zeiten der Pandemie will sich die GDA darauf konzentrieren und mit dazu beitragen, dass die Betriebe jede Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um sicher und gesund arbeiten zu können.

Es ist offensichtlich, dass die gegenwärtigen Herausforderungen mittelfristig neue Schwerpunktsetzungen erfordern. Die Zusammenarbeit der GDA-Träger im Aufsichtshandeln, die GDA-Arbeitsprogramme und nicht zuletzt das Arbeitsschutzforum sind bedeutende Aufgaben, die einer umfangreichen Vorbereitung, Abstimmung und Kommunikation bedürfen. Der NAK-Vorsitz hat sich deshalb in Abstimmung mit den Mitgliedern der NAK und den Sozialpartnern entschlossen, die weiteren Arbeiten in der GDA schrittweise und flexibel an die fortschreitende Entwicklung in der Corona-Pandemie anzupassen. Konkret bedeutet dies, dass die nächste NAK-Sitzung am 13. Mai 2020 ausfallen und das diesjährige Arbeitsschutzforum nicht wie geplant im September, sondern im nächsten Jahr (voraussichtlich im Frühjahr) stattfinden wird.

Die gemeinsam von Bund, Ländern sowie Unfallversicherungsträgern getragene GDA kann und wird ihre Stärken nun dafür einsetzen, dass auch in Zeiten der Krise gute und sichere Arbeitsbedingungen in den Betrieben realisiert werden können.

[Newsletter der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie,
Nr. 01/2020 – 04.05.2020](#)